

RE: Human beings let you down // Sie sah zu ihm hinüber, als er auf die Feiertage zu sprechen kam. Sie nickte kurz. War es nicht eigentlich erstaunlich, wie unterschiedlich die Feiertage der verschiedenen Länder verteilt waren? Und doch hatten sie gemeinsame Feste, welche die ganze Welt feierte. Joy schmunzelte leicht darüber, sie fand es tatsächlich interessant sich damit zu beschäftigen. Es interessierte sie etwas über fremde Kulturen zu erfahren, auch wenn er Überfluss an Spaniern in ihrem Umfeld sie manchmal durchaus belustigte. Als wären alle Europäer Spanier oder so ähnlich. "Was für Feiertage habt ihr am 6. und 8.?", fragend sah sie hinüber zu ihrem Freund, während sie sich in Richtung der offenen Küche begab. Tatsächlich hatten sie in Amerika nach dem Thanksgiving Fest nur noch das Weihnachtsfest, warum hatten die Spanier also gleich zwei Feiertage davor? Dankend nahm die Studentin das Bier entgegen, welches Benito ihr hin hielt und stieß mit ihm an. "Salute", meinte sie mit einem Grinsen, stieß mit ihm an und ließ ein wenig der kühlen Flüssigkeit ihre Kehle hinab fließen. Sie hielt danach die Flasche ein wenig von sich und betrachtete nachdenklich das Etikett. "Sag mal, habt ihr in Spanien eigentlich auch anderes Bier oder sind es die gleichen Marken?", sicher gab es kleine Marken, welche eher regional waren, aber was war beispielsweise mit dem, was sie tranken? Schmeckten die Biere in den Ländern unterschiedlich?

Joyce warf einen Blick in die Einkaufstüten und durchwühlte diese leicht mit den Fingern um zu prüfen, ob alles vorhanden war. Spielerisch haute sie ihm auf die Finger, als er sich die Weingummis aus der Tüte balancierte. "Vor dem Essen Süßigkeiten?", tadelnd sah sie ihren Freund an und schüttelte leicht den Kopf. Sie sagte das nicht unbedingt aus den Gründen, aus denen eine Mutter es sagen würde. Vielmehr störte es die Amerikanerin, dass Benito ihr nicht auch welche angeboten hatte. Aber sie würde sicher darüber hinwegkommen, denn nun ging es daran ein wundervolles Thanksgiving-Mahl zu zaubern. Da wirklich ernsthafter Zweifel an Benitos Fähigkeiten in der Küche bestanden degradierte sie den Studentin zum Gemüse schnippeln, denn dabei konnte man nicht wirklich viel verkehrt machen. Gut, der Spanier konnte sich in den Finger schneiden, aber dumm war er ja nun auch nicht.

Joy nahm das Fleisch aus der Tüte, öffnete die Plastikverpackung und tat es in die Pfanne, nachdem sie Öl erhitzt hatte. Dann griff sie nach ihrem Smartphone, welches sie in ihre hintere Hosentasche gesteckt hatte. Mit einer Hand entsperrte sie es, öffnete den Chat mit ihre Mum und dann das Bild eines Rezeptes. Sie hatte ihre Mum gefragt, ob diese ihr das Rezept schicken konnte von dem Essen, welches sie immer an diesem Tag zu sich nahmen. Die Amerikanerin überflog die Zeile, dann lachte sie leise auf. Ihr Blick wanderte zu Benito und sie schmunzelte, "Ist das ein Vorwurf oder eine Frage?". Joy kannte den Spanier nun bereits eine Weile und glaubte es einordnen zu können. Manchmal war es wirklich nicht so einfach seine Worte zu deuten, welche eher selten die überschwängliche Fröhlichkeit beinhalteten, welche bei Joys Worten mitschwangen. "Meine komplette Familie liegt flach", sie verdrehte die Augen, "Also sollte ich nicht nachhause kommen und da dachte ich mir, dass du dich mit Sicherheit wahnsinnig freust diesen Tag mit mir zu verbringen.", sie zwinkerte ihm zu und kümmerte sich dann erst einmal wieder ums Fleisch. "Und sag mir bitte nicht, dass du diesen Abend ansonsten auch gerne allein verbracht hättest. An diesem Tag ist man nicht allein, sondern feiert gemeinsam.", sie grinste überzeugend und ließ dann noch einmal im Rezept nach, wie sie weiter vorgehen musste.